

## IN KÜRZE

**Schutzimpfungen im Landkreis**

**Grimmen.** In der 7. Kalenderwoche dieses Jahres bieten die Impfteams des Landkreises Vorpommern-Rügen die Corona-Schutzimpfung in den vier Impfstützpunkten an. Es bestehen ganztägig terminierte und nachmittags zusätzlich unterterminierte Impfangebote mit den Impfstoffen von Moderna und Biontech in Bergen auf Rügen, Grimmen, Ribnitz-Damgarten und Stralsund. Hinzu kommen Impfangebote ohne Termin mit den Impfstoffen von Moderna und Biontech in den Räumlichkeiten der Ämter und Gemeinden des Landkreises Vorpommern-Rügen. Am Montag werden im Impfstützpunkt am Strelapark in Stralsund von 8 bis 12 Uhr Kinder im Alter zwischen 5 bis 11 Jahren geimpft. Am Freitag gibt es an allen Impfstützpunkten verlängerte Öffnungszeiten für das Impfen mit und ohne Terminierung bis in die frühen Abendstunden: Impfstützpunkt Strelapark 13 bis 19 Uhr, Impfstützpunkte Bergen, Grimmen und Ribnitz-Damgarten 13 bis 18 Uhr. Impftermine sind ausreichend vorhanden. Diese können bequem über die Impfhotline 0385/20271115 oder online unter [www.corona-impfstermin-mv.de](http://www.corona-impfstermin-mv.de) gebucht werden.

**Autofahrer unter Drogen gestellt**

**Grimmen.** Am Mittwochabend stellte die Polizei in Grimmen einen weiteren jungen Fahrzeugführer fest, welcher vermutlich berauscht am Straßenverkehr teilnahm. Der 26-Jährige wurde gegen 19.45 Uhr mit einem Pkw VW in der Heinrich-Heine-Straße gestoppt. Sein Drogenvorstellung schlug positiv auf drei verschiedene Stoffgruppen an. Bei der anschließenden Durchsuchung seines Fahrzeuges konnten die Beamten, ersten Erkenntnissen zufolge, Marihuana und ein weiteres Pulver auffinden und beschlagnahmen. Nach der Blutprobenentnahme durch einen Arzt wurde auch ihm die Weiterfahrt untersagt. Dem jungen Mann aus der Gemeinde Dargun droht neben der Ordnungswidrigkeitsanzeige auch eine Strafanzeige wegen des Verdachts des Besitzes von Betäubungsmitteln.

Alkohol, Drogen und auch die unsachgemäße Einnahme von Medikamenten, die auf das zentrale Nervensystem einwirken, schränken die Aufmerksamkeit, Konzentration sowie die Motorik ein und beeinträchtigen somit die Fahrtüchtigkeit. Wer unter dem Einfluss dieser berausenden Mittel fährt, gefährdet damit sich und andere, warnt die Polizei.

**OSTSEE-ZEITUNG  
Grimmener Zeitung**

Fragen zum Abo?  
Tel.: 03 81/38 303 015

Redaktions-Telefon:  
038 326/460 60,  
Fax: 460 79  
E-Mail: [grimmen@ostsee-zeitung.de](mailto:grimmen@ostsee-zeitung.de)

Sie erreichen unsere Redaktion:  
Montag bis Freitag: 9 bis 17.30 Uhr,  
Sonntag: 10 bis 16 Uhr

Leiterin der Lokalredaktion:  
Almut Jaekel, Tel.: 038 326/460 61  
Redakteurin:  
Christin Assmann (-62)

Regionaler Verlagsleiter:  
Ralf Hornung,  
Tel.: 0 38 34/79 36 73  
Verlagshaus Grimmen  
Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG,  
Bahnhofstraße 11,  
18507 Grimmen  
E-Mail:  
[verlagshaus.grimmen@ostsee-zeitung.de](mailto:verlagshaus.grimmen@ostsee-zeitung.de)

Anzeigenannahme:  
Tel.: 03 81/38 303 016  
Fax: 03 81/38 303 018

MV Media:  
Tel.: 03 81/365 250  
Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr,  
Sonnabend: 7 bis 13 Uhr

# Kreativ für eine nachhaltige Zukunft

Mithilfe von unterschiedlichen Workshops beschäftigen sich 19 Ferienkinder nachhaltig mit der eigenen und der Zukunft aller.

Von Christin Assmann

**Stahlbrode.** Im LandWerthof in Stahlbrode bewegen sich in der ersten Woche der Winterferien 19 Kinder zusammen mit Betreuern und Leitern künstlerisch in Richtung Zukunft. Fünf Workshops werden im Kreativ-Camp angeboten und beschäftigen sich mithilfe verschiedener Kunstformen mit dem Thema „Ich werfe einen Blick in die Zukunft“. Ein Anblick, der von jedem Einzelnen für die Gemeinschaft durch das eigene Handeln geprägt wird. Dazu kommen unabhängige Aktionen, die nachhaltig und vor allem kreativ bearbeitet werden.

Wie zum Beispiel Tier- und Umweltschutz der unmittelbaren Region. Zusammen mit dem BUND Landesverband Mecklenburg-Vorpommern sprechen die Helfer und Teilnehmer über das Thema „Umwelt wahren und beschützen“ und in dem Zusammenhang über den Artenschutz der an den Küsten Mecklenburg-Vorpommerns vertretenden Ostsee-Kegelrobben. Zur Sicherheit der Jungtiere haben die Kinder einen Schutzzaun aufgestellt. Im Anschluss daran wurde am Hafen und im angrenzenden Areal Müll gesammelt. „Das muss nicht sein, das finde ich nicht gut seinen Müll irgendwo einfach hinzuschmeißen. Wir haben ein Trinkpäckchen von 2003 gefunden, dass seit 20 Jahren so daliegt und sich nicht zersetzt“, sagt Lilly aus Negast. „Schade, dass Menschen sich so benehmen. Umweltschutz ist ein wichtiges Thema“, ergänzt Freundin Joelina.

Durch das Foyer im Gutshaus hallen mehrere Geräusche. Töne unterschiedlicher Instrumente kommen aus dem Probenraum der drei Bands, die abwechselnd üben, Kinder stimmen und das Klicken eines Fotoapparates und das Hämmern von Nähmaschinen. An einer davon



Clara, Stacy und Therese erstellen aus Einzelfotos einen bewegten Film



Johanna (14) lässt die Nähmaschine klackern – aus unterschiedlichen Stoffresten näht sich die Schülerin neue Sachen. Nicole Budwig (im Hintergrund) zeigt Hauke die Kniffe beim Selberrähen.

FOTOS (3): CHRISTIN ASSMANN



Beim Tagesausflug zum Thema „Umwelt wahren und beschützen“ wurden die Kinder vom BUND aufgeklärt.

FOTO:  
NILS GRAPE

sitzt gerade Johanna aus Stralsund. Zusammen mit ihrem jüngeren Bruder verbringt die Schülerin die Ferien Woche in Stahlbrode und erzählt: „Ich hab' schon vier Sachen selbst genäht. Ein Kissen, ein Kuschelhasen, eine Stiftrolle und ein Pad“.

**Upcycling und selber nähen in der Stoffwerkstatt**

Damit ist ein Frotteeypad zum Wiederverwenden gemeint. „Womit man sich das Gesicht reinigen kann, nur eben nicht aus Watte zum Weg-

werfen, sondern Frotteestoff. Aus dem Material werden auch Waschlappen angefertigt und das lässt sich super waschen und oft benutzen“, weiß Nicole Budwig, Leiterin der Stoffwerkstatt und begleitende Betreuerin des KDW.

Nach einer technischen Einführung haben die Kinder losgelegt und sich überlegt, welcher Stich für welches Textil gesetzt und was genau daraus wird. Brieftaschen, Patchwork-Arbeiten oder Schlafutensilien. „Manche haben direkt konkrete Pläne gehabt, andere haben sich

untereinander inspiriert oder wir haben nach Möglichkeiten zusammen geschaut. Aber die Schnittmuster und Auswahl und das Nähen machen die Kinder selbst. Und sie helfen sich gegenseitig, wenn was nicht klappt“, so Budwig weiter, die trotzdem überall Augen und Ohren hat, wenn die Nadel streikt. Doch auch Johanna wird oft um Rat gefragt. Gerade sitzt die 14-Jährige an einer Schlafmaske, die auch das Interesse der Nachbarin weckt. „Klamotten würde ich auch selber nähen können, aber das ist ziemlich schwer. Dafür könnte ich meine Sachen jetzt selbst reparieren, wenn sich die Naht löst“, bemerkt die Schülerin.

**Selbstgebaute Bank bleibt als Dankeschön auf dem Hof**

Auf dem Hof wird während dessen gesägt und gewerkelt. In der Holzwerkstatt entsteht neben kleineren Arbeiten eine Sitzbank für den Gastgeber. „Die Lehne ist schon fertig, graviert und geschliffen. Und die Bank zum Sitzen nähert sich auf der Vollendung“, erklärt Peter Kladek, Betreuer und Leiter der Holzwerkstatt. Das Kooperationsprojekt zwischen dem Kreisdiakonischen Werk

„Es herrscht auf dem Hof eine tolle Atmosphäre und langsam kommen die Kinder runter.“

Peter Kladek  
Leiter der Holzwerkstatt

Stralsund, Schüler- und Jugendzentrum in Zingst und der Kreisvolkshochschule in Grimmen konnte mithilfe des Förderformates „talentCAMpus“ finanziert und durchgeführt werden. „Um den Kindern die Möglichkeit in den Ferien zu geben, rauszukommen und an Angeboten teilzunehmen, für die es außerhalb der Schule kein Raum und keine Zeit gibt, um sich mit sich selbst und der Zukunft zu befassen“, so Kladek weiter. „Es herrscht auf dem Hof eine tolle Atmosphäre und langsam kommen die Kinder runter, wollen auch die Tiere morgens mit füttern und sich engagieren“, weiß Kladek und fügt hinzu: „Wir wollen ihnen vermitteln – sei achtsam mit dir und achtsam mit deiner Umwelt.“

Ein Gesicht in der Malwerkstatt von Kaja Batiuk zwinkert zuversichtlich in die Zukunft. Während die Kinder mit ungewöhnlichen Hilfsmitteln, wie Ketten, Seifenblasen oder Strohhalmen, kreative Motive und Farbverläufe geschaffen haben, schauen zwei große Augen Malerin Caro an. „Ich mag Augen und achte auch schon mal auf die von anderen“, erzählt Caro, die sich zuhause eher der Musik widmet, aber ihre Kreativität hier in der Malwerkstatt auslebt.



Caro (13) widmet ihre Kreativität der Malwerkstatt.

## Kinder aus Sundhagen basteln an einem Alien-Film

**Sundhagen/Lubmin.** Die Menschen sind alle weg. Und die Aliens, die hier landen oder auf die Erde abstürzen, wundern sich. Wie kann man seiner Heimat so etwas antun, sie so zerstören? Nachhaltigkeit ist auch bei dieser Ferienfreizeit des Opernale-Instituts aus Jager in der Gemeinde Sundhagen das Zentralthema. 17 Mädchen und Jungen aus Sundhagen bei Grimmen sind diesmal eine Woche lang in der Heimvolkshochschule Lubmin dabei, wenn es wieder heißt „Künste öffnen Welten“ – gefördert von der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) e. V.

„Die Kinder lernen hier Videotricks und Videoschnitte – Schritt für Schritt“, berichtet Henriette Sehmsdorf, Theaterpädagogin und bei den Opernale-Projekten unter anderem für die künstlerische Leitung und Konzeptionen zuständig. Inhaltlich gehe es aber um globale Umweltprobleme – dargestellt aus

der Perspektive von Aliens, die auf die Erde kommen, wenn hier zwar alle Gebäude noch stehen und Tiere weiterhin leben, die Menschen aber verschwunden sind.

„Die Figuren, also die Aliens, sind fertig, unser Hintergrund fehlt aber noch“, schätzen die Kinder, die für die erste Szene verantwortlich sind, sich selbst ein. In vier Gruppen setzen sie das Thema szenisch um,

arbeiten mit verschiedenen Techniken, basteln die Hauptprotagonisten – die Aliens – und diverses Zubehör aus Knete, malen Hintergründe, bauen Bühnen und fotografieren. Denn, es wird nicht im eigentlichen Sinn gefilmt. Sondern die bewegten Bilder entstehen beispielsweise in Legetricktechnik oder mit Knetfiguren und aus mehr als 30 Einzelfotos für eine Sekunde



Merle aus Jager sowie August und Gode aus Jager setzen Knetfiguren in Szene.

FOTO:  
ALMUT JAEKEL

Film. So werde das globale Umweltthema von den Sundhagener Mädchen und Jungen künstlerisch aufgearbeitet. Einen Profi haben die Kinder in Günter Klarner, Medienpädagoge aus Bonn, der außerdem jede Menge Material mitgebracht hat, an ihrer Seite.

„Das Alien-Ufo soll aus einem schwarzen Loch treten, bevor es zur Erde fliegt“, planen die Mädchen und Jungen, die für die erste Szene verantwortlich sind. Wie genau das umgesetzt wird, ist noch nicht klar. Für den Rauch, der aus Vulkanen aufsteigen wird, weiß Günter Klarner aber rat: „Das geht mit Wasserdampf“, sagt er und erklärt wenig später, wie viele Einzelfotos von der aufblasbaren Erdkugel für eine gelungene Drehung des Globus geknipst werden müssen. Erstellt und verknüpft werden die Szenen am Computer, für jede Arbeitsgruppe gibt es einen einzelnen solchen Arbeitsplatz inklusive stationärer

Kamera und Licht. „Ich mag am liebsten kneten“, erzählt Merle aus Jager. Für August aus Jager ist das Fotografieren in dieser Woche das Schönste. „Ich habe gewusst, dass es hier ums Filmemachen geht“, sagt er. Aber das von allen gemeinsam ein großer Film entstehe, davon sei er überrascht worden.

„Insgesamt fünf bis maximal sieben Minuten lang soll der Film werden“, verrät Henriette Sehmsdorf. Dieses Ergebnis sei aber nicht das Wichtigste, das in der Woche erreicht werden soll. „Wir sind vor allem froh, dass wir in diesen Corona-Zeiten überhaupt eine Ferienfreizeit anbieten können“, sagt sie. Die eigentliche künstlerische Arbeit der Kinder und die künstlerische Bildung sei der zweite Schwerpunkt. Sicherlich gehöre dazu auch die Arbeit am PC, aber auch dabei seien die Mädchen und Jungen kreativ und gestalten selbst.

Almut Jaekel